

Von Joseph Weizenbaum

LECTURE

at the Occasion of the Dagmar and Václav Havel Foundation VIZE 97 Prize

October 5, 2002

**WIDER DEN ZEITGEIST !**

Unsere Welt hat eine, oder sogar mehrere, Diskontinuitäten erlebt. Diese Tatsache verbietet uns die Schablone „es war doch immer so“ und deren Folge :

„Wir sind immer wieder durchgekommen und wir werden auch diesmal durchkommen“ anzuwenden. Die Atombombe und alles was damit zusammen hängt, führte eine dieser Diskontinuitäten ein: es wurde zum ersten mal in der Weltgeschichte der Menschheit selbst möglich, sich und fast alle anderen Lebewesen auf dieser Erde zu vernichten. Albert Einstein bemerkte am Anfang des sogenannten Atomaren Zeitalters, daß alles sich geändert hatte, nur nicht der menschliche Verstand.

Aber es war wirklich nicht die Entdeckung der Kernspaltung, die unsere Welt so radikal verändert hatte. Nein, es war viel mehr, dass die Menschheit, jedenfalls deren westlicher Teil, süchtig geworden ist nach den Wissenschaften, hauptsächlich nach den Naturwissenschaften und deren Früchten, also speziell nach der Wissenschaft derivativer Technologien. So wie drogensüchtige Menschen rücksichtslos immer neue, stärkere Betäubungsmittel suchen und, sollten sie solche finden, rücksichtslos anwenden, so wird jede neue wissenschaftliche Hypothese verfolgt, auf den Prüfstand gestellt und, wenn es in irgend einem Sinn „Erfolg“, das heißt, Anwendungsmöglichkeiten, zeigt, zur Anwendung gebracht. Das Militär, an aller erster Stelle das Amerikanische, ist der vorrangige Betreiber dieser irrsinnigen Praxis. Wichtiger ist, daß es den aktuellen Zeitgeist prägt, wenn nicht sogar bestimmt.

Es würde ein Irrtum sein, die vielen sogenannten „smart weapons“, zum Beispiel zielsuchende Raketen, oder die vielen anderen hoch technisierten Waffen und Instrumente des Militärs als Auslöser der Diskontinuität, von der ich spreche, zu identifizieren. Nein, sie sind bloß Konsequenzen und Randerscheinungen der Tragödie, die ich meine. Sie gehören dazu,

indem sie Evidenz der fast totalen Verachtung des Menschen als Lebewesen, als Human Being sind, zu der unsere sogenannte Modernität uns gebracht hat.

Eines der Hauptphänomene unserer Zeit ist die fast universelle Ersetzung, besonders in den höchsten Kreisen der Gesellschaft, des Urteilens [Judgement] durch das Rechnen [Calculation]. Im Englischen spreche ich von einem Übergang „from judgment to calculation“. Im Englischen haben wir die Redewendung „to figure things out“. Der Präsident der USA „figures out“, also rechnet, was man mit , zum Beispiel, Saddam Hussein „machen muss“. Die Formeln, die diese Rechnungen ausmachen, werden letztendlich einem Computer übergeben. Was der Computer dann hervorbringt, dem muß ein rationaler Mensch in dem Irrenhaus der Weltpolitik selbstverständlich folgen. Leider haben die rein mathematischen, logischen Systeme, die dem Computer gefüttert werden, keine Parameter namens Würde, Liebe, Trauernde, Mütter, Kindersoldaten - also zehnjährige Mörder - usw. Es fehlen außerordentlich wichtige Worte, in dem Alltagsvokabular der Moderne. Es fehlen eben entscheidend kritische Gedanken, Ideen, die mit Menschen, mit Leben in der aktuellen Praxis der alltäglichen Angelegenheiten unserer Welt zu tun haben.

Die Einsicht, zum Beispiel, daß der Verkauf von Waffen durch die reichsten Nationen an die ärmsten Regionen der Erde, nicht nur Beihilfe zum Massenmord ist, sondern nichts anderes bedeutet, als der Export von Armut. Das scheint niemandem aufzufallen, nicht den Finanzierern dieses Handels, aber auch nicht den Waffenfabrikarbeitern oder ihren Gewerkschaften. Wissen sie nicht, wie der Papst einmal sagte, daß sie ihre Kinder mit dem Blut ihrer Brüder ernähren?

Man kann wohl sagen, Waffenfabriken, Waffenhandel, Massenmord hat es immer gegeben. Wo ist denn die Diskontinuität der historischen Dimension, über die du hier fluchst?

Sie liegt in den modischsten, allgegenwärtigen Branchen der modernsten Naturwissenschaften, die in den reichsten, elitärsten, und mindestens vom amerikanischen Militärs finanziell höchst großzügig unterstützten, Universitäten und Forschungsinstitutionen der Welt praktiziert werden. Es sind die Biologie und die Computerwissenschaft.

Ich möchte an dieser Stelle nicht mißverstanden werden. Ich meine nicht Forschung in der Biologie oder in der Computerwissenschaft pauschal. Ich meine die gigantischen Projekte, deren Ziel nichts geringeres ist, als den Mensch so zu verändern (verbessern), daß ein neues, künstlich hergestelltes Wesen entsteht, das (oder sollte ich sagen „der“ oder „die“) den natürlichen Menschen in jeder Dimension, in jedem Charakteristikum übergeordnet ist.

Es ist das Dogma dieser Branche, daß, obwohl das folgende Vokabular selbstverständlich nicht benutzt werden könnte, daß der liebe Gott ein höchstens mittelmäßiger Designer war

und, in Folge, der Mensch ein fatal fehlerhafter Produkt ist. Man braucht nur zu erwähnen, daß, zum Beispiel, der Mensch ein Drittel seines Lebens im Schlaf verschwendet, er vergißt, er gründet und wird Mitglied von Gewerkschaften, die nichts anderes tun als Produktionsprozesse zu stören, schließlich wird er krank und muß sogar sterben! Sein schwer gewonnenes Wissen, seine Intelligenz verschwindet mit einem Schlag.

Dagegen können wir Biologen zusammen mit der artificial Intelligenzia - obwohl auch fehlerhafte Produkte der Natur eben viel klüger als unser Vorgänger und, außerdem, ausgerüstet mit very clever instruments unserer eigenen Erfindung sind – jetzt in die Evolution eingreifen, um die Dummheiten der Natur – oder des lieben Gottes – zu beseitigen. Das Ziel dieser Arbeit ist „the defeat of death“ (sic), also das ewige Leben. Der Weg zu diesem Ziel läuft über künstliche Intelligenz. Unter Anderem bedeutet das eine „Intelligenz“ unabhängig von menschlichen Bedürfnissen und schließlich eine „Postbiologische Zeit“. Ich selbst weiß nicht, was das bedeuten kann oder soll. Jedenfalls muß es ein Universum sein, das bestimmt wäre, durch das absolute Fehlen jeglicher Lebensform. Es wird aber mit dem Ziel des ewigen Lebens vereinigt, indem Leben letzten Endes die Verkörperung von Intelligenz bedeutet, in der Form eines nicht biologischen Roboters.

Biologen aus ähnlichen Lagern haben auch vor, den Mensch nicht nur zu verbessern, sondern zu verändern, also einen neuen Mensch zu schaffen. Es ist zumindest interessant, daß das auch das Ziel vieler anderer Wahnsinniger war und ist. Ich denke in erster Linie an Stalin und seinen Neuen Sovietmenschen und, selbstverständlich an die Herrenmenschen, von den in erster Linie Himmler und seine SS träumte, und für die viele „Vollblutarier“ sich hielten. (Sicherlich gibt es immer noch solche Leute, manche auch in führenden Ämtern.)

Die Rücksichtslosigkeit, die ich schon erwähnte, liegt in diesem Fall zum Teil in der ungeheuren Euphorie, die sie in der Öffentlichkeit auslösen, nämlich, daß sie sehr nah dran sind, die gefürchtetsten Krankheiten, die die Menschheit plagen, zu heilen oder gar zu eliminieren, zum Beispiel Alzheimer, jede Art von Krebs, Parkinson usw. Hier manifestiert sich der Wahnsinn unserer Zeit, in dem ein so großer Teil der Unternehmungen von Gier getrieben wird. Der Mensch, der schließlich im Mittelpunkt des ganzen Programms stehen soll, ist zum Rande, oder ganz aus dem Bild geschoben, was auch eine Form der Verachtung des Menschens überhaupt ist.

Das gegenwärtige Menschenbild sieht den Mensch überhaupt nicht im Mittelpunkt der Gestaltung der Zukunft. Im Gegenteil, der Mensch ist zu einem Produkt geworden, er sowie seine Gesundheit und fast alle seiner Anliegen sind Marktobjekte, mit und über die gehandelt

und verhandelt wird. Das Weltbild, das ihm angeboten wird, ist zum großen Teil eine gigantische Lüge, in deren Dienst er zu oft sein Leben stellen muß.

Er weiß es gar nicht! Weil er kaum irgendwo zum kritischen Denken aufgefordert wird. Er schluckt die wildesten, aber doch deutlichsten, Widersprüche:

Er wird gelehrt das Leben sei heilig. Es darf nicht getötet werden. Verschiedene Religionen behaupten, das Leben im Körper der Mutter beginnt zu einem bestimmten Zeitpunkt nach der Befruchtung des Eis der Mutter. Danach ist der Fetus ein Lebewesen und es danach zu töten ist Mord. Aber nachdem der Junge geboren ist und achtzehn Jahre gelebt hat, darf man ihm ermorden, er muss nur die Uniform eines Feindes tragen. Kardinäle gehen zu Schlachtfeldern, um heiliges Wasser auf Mordinstrumente rieseln zu lassen.

Die Verfassungen von mächtigen Nationen schreien: „All men are equal under the law!“ und ihre Zuchthäuser sind übervoll mit Menschen einer dunklen Farbe.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ Und im selben stolzen Land werden Menschen in Einzelhaft gequält.

Der Zeitgeist hat seine Anker verloren. Das einzige mögliche, vernünftige Lebensmotto bleibt:

**WIDER DEN ZEITGEIST !**

Aber irren Sie sich nicht: Das soll das Motto nicht nur dieser Tage sein, sondern **IMMER !**